

HISTORISCHER PRESSESPIEGEL — ZWEITES HALBJAHR 1959

Zeitungsnotizen aus dem Archiv des Heimatvereins „Herrlichkeit“ Dinklage

Von Reinhard Arkenau

Foto: Archiv Heimatverein/OV

Juli — Das Thema „Badeanstalt“ wurde in Dinklage heiß diskutiert. Die Kolpingsöhne waren der Meinung, dass eine Lösung der Badeanstaltsfrage durch den Gemeinderat dringlich sei.

— Die evangelische Gemeinde zu Dinklage erhielt für den neuen Turm ihrer Kirche drei neue Klanggussglocken von der Wilhelmshütte in Bockenem im Harz. Sie tragen die Inschriften: „In Freud und Leid sollt ihr mich hören; euch zum Geleit und Gott zu Ehren!“, „In Deutschlands Not goß mich des Meisters Hand; Herr, gib uns wieder ein freies Vaterland!“ und „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!“

— „Schützenfest in Dinklage“ Der neue Schießstand bestand seine Bewährungsprobe. Heinz Strohmann und Christel Hönemann waren das neue Schützenkönigspaar. Kinderkönig wurde K. Hölzen, er erkor sich M. Bröring zur Königin.

— „Zu hoher Ammoniakgehalt im Wasser“ Das ist das Ergebnis des letzten Pumpversuches aus dem Brunnen an der Langweger Straße. Die Entscheidung ob das Wasser für die Versorgung genutzt werden kann soll ein Gutachten aus Berlin bringen.

— In Bünne wurde der Bauer Reinhold Scheper von seinem Ackergespann überfahren und getötet. Der Vorfall ereignete sich, als Scheper beim Aufsteigen zwischen die Pferde fiel, diese dann scheuten, über ihn hinweg liefen, und er vom Rüben beladenen Wagen überrollt wurde.

— Am 29. Juli feierte Bischöflicher Offizial und Geistlicher Rat Bernhard Mäkel, gebürtiger Dinklager und zur neuen Diözese Essen gehörig, in seinem Heimatort das silberne Priesterjubiläum.

August — „Kirmesstreit zwischen Zigeunern“ Auf der Bahnhofstraße kam es zwischen drei Brüdern einerseits und zwei Brüdern andererseits zu einer Auseinandersetzung. Dabei wurde einem der Beteiligten mit einer Schusswaffe in den Oberschenkel geschossen. Dem Verwundeten wurde das 6 mm Stahlgeschoss im Krankenhaus herausoperiert.

— An der Ladestraße errichtete die Firma Bröring einen Hochsilo. Zugleich erstellte die Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft in der